

PASSION **C**HIRURGIE

PANORAMA

SEHNSUCHT NACH MEER –
KREUZFAHRTMEDIZIN

im Fokus

NEUROCHIRURGIE

11 | 2023

MITGLIEDERZEITSCHRIFT:
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR CHIRURGIE
BERUFSVERBAND DER DEUTSCHEN CHIRURGIE

DGCH DEUTSCHE
GESELLSCHAFT FÜR
CHIRURGIE E.V.
Gründ. 1872, Sitz Berlin



BDC  Berufsverband der
Deutschen Chirurgie e.V.

HERAUSGEBER

Deutsche Gesellschaft für Chirurgie e.V.
Berufsverband der Deutschen Chirurgie e.V.

DGCH

Präsidentin: Prof. Dr. med. Christiane Bruns
Vizepräsidenten: Prof. Dr. med. Andreas Seekamp,
Prof. Dr. med. Udo Rolle,
Prof. Dr. med. Roland Goldbrunner
Generalsekretär: Prof. Dr. med. Thomas Schmitz-Rixen
(V.i.S.d.P.)
Schatzmeister: Prof. Dr. med. Jens Werner

BDC

Präsident: Prof. Dr. med. Dr. h.c. Hans-Joachim Meyer
V.i.S.d.P.
Vizepräsidenten: Dr. med. Peter Kalbe,
Dr. med. Jörg-Andreas Rüggeberg
Geschäftsführerin: Dr. med. Friederike Burgdorf
Justitiar: Dr. jur. Jörg Heberer, Berlin/München

REDAKTION

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Hans-Joachim Meyer (V.i.S.d.P.)
Prof. Dr. med. Thomas Schmitz-Rixen (V.i.S.d.P.)
Dr. med. Jörg-Andreas Rüggeberg
Dr. med. Friederike Burgdorf
Katrín Kammerer (Tel: +49 (0) 30 28004-202 |
passion_chirurgie@bdc.de)

VERLAG

schaefermueller publishing GmbH
Ifenpfad 2-4, 12107 Berlin
info@schaefermueller.de | Tel: +49 (0)30 76180 625
www.schaefermueller.de

DESIGN

Nina Maria Küchler, Berlin

ANZEIGEN

Sabine Bugla
PassionChirurgie@t-online.de
Tel: +49 (0) 5632 966147

ABBILDUNGSHINWEISE

Teaserfotos von iStock oder von den Autoren.
Cover © iStock/deliormanli

ERSCHEINUNGSWEISE UND BEZUG:

Passion Chirurgie erscheint monatlich als elektronische
Ausgabe (eMagazin via BDC/Mobile App über Apple
AppStore oder GooglePlay).
Quartalsweise erscheint sie als gedruckte Zeitschriftenausgabe.

Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag des Berufsverbandes
der Deutschen Chirurgie e.V. und der Deutschen
Gesellschaft für Chirurgie e.V. enthalten und den
Mitgliedern vorbehalten.

EIGENTÜMER UND COPYRIGHT:

© BDC-Service GmbH | Luisenstraße 58/59, 10117 Berlin

eISSN 2194-5578

GERICHTSSTAND UND ERFÜLLUNGSORT: BERLIN

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in Passion
Chirurgie zur Bezeichnung von Personengruppen oft
nur die männliche Form verwendet, gemeint sind aber
Angehörige aller Geschlechter.



INHALT

1 EDITORIAL

1 Neurochirurgie vor großen Aufgaben *Michael A. Conzen*

4 KURZNACHRICHTEN

6 CHIRURGIE

6

**EINBLICK IN DIE SPINALE
NEUROCHIRURGIE**

Sami Ridwan

12

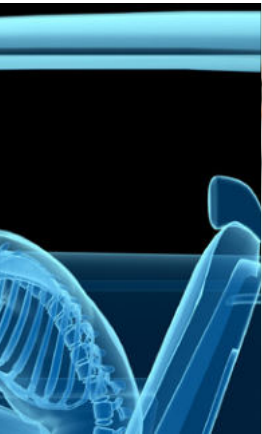
UPDATE KARPALTUNNELSYNDROM

Christian PG Heinen

16

**DAS SCHÄDEL-HIRN-TRAUMA
IN DEUTSCHLAND –
EIN KRANKHEITSBILD
IM WANDEL**

Alexander Younsi



20 CHIRURGIE⁺

- 20 Webinare der BDC|eAkademie
- 21 **Safety Clip:** Von der Wundversorgung zum Wundmanagement *Klaus Vonderhagen*
- 25 **Hygiene-Tipp:** Künstliche Wimpern im OP?
Walter Popp, Anika Pamin, Meike Rudke, Sabine Meier, Nina Parohl, Lutz Jatzwauk, Wolfgang Kohnen
- 28 **Artzpraxis Tipp:** Manuelle Aufbereitung und Sterilisation von Instrumenten – in welchem Umfang möglich? *Peter Kalbe*
- 29 Honorarberichte der KBV: 1. und 2. Quartal 2022 *KBV*
- 30 Personalia

32 RECHT

- 32 **F+A:** Genehmigung ambulanter Operationen *Jörg Heberer*
- 33 **F+A:** Letztverantwortung des Operateurs *Jörg Heberer*

34 GESUNDHEITSPOLITIK

- 34 **BDC-Praxistest:** Chirurgische Lehre – Alles auf Anfang? *Laura Isabel Hanke, Hauke Lang, Tobias Huber*
- 40 **Berufspolitik Aktuell:** Es geht immer noch schlimmer als angenommen *Jörg-A. Rüggeberg*
- 41 **BDC|Pressemitteilung:** Jeder Zwischenfall ist ein Fall zu viel

42 INTERN

42 DGCH

- 42 Sehr persönlich nachgefragt bei Daphne Elisabeth Gray
- 44 Nachruf auf Prof. Dr. med. Hans Mausbach
- 46 Rekrutierende multizentrische chirurgische Studien in Deutschland *Solveig Tenckhoff*
- 49 Spendenaufruf Langenbeck-Virchow-Haus

50 BDC

- 50 BDC|News
- 52 Beruf oder Karriere ... Warum nicht und?
Frauke Fritze-Büttner, Steffen Axt, Beate Block, Julia Gump
- 54 BDC|Landesverbände
- 56 Termine BDC|Akademie
- 59 Lifestyle-Angebote im November 2023

60 PANORAMA

- 60 Sehnsucht nach Meer *Kurt Machens*

Nachruf auf Prof. Dr. med. Hans Mausbach

in memoriam
Prof. Dr. med.
Hans Mausbach
(*29.10.1936 † 09.09.2022)

VOR FÜNFZIG JAHREN EIN NESTBESCHMUTZER, AUS HEUTIGER SICHT EIN KRITISCHER GEIST

Am 20. September 1970 strahlte das Erste Deutsche Fernsehen den Film „Halbgötter in Weiß“ aus. Darin wurden Missstände im Gesundheitswesen Deutschlands dargestellt. In der Sendung kam auch der Frankfurter Assistenzarzt Hans Mausbach für etwa eine Minute zu Wort. Mausbach kritisierte insbesondere drei Punkte: Erstens gebe es eine erhebliche Gefälligkeitspublizistik in der medizinischen Wissenschaft für die Pharmaindustrie, was man als Pseudowissenschaft bezeichnen müsse, zweitens komme es gelegentlich zu Operationen aus kommerziellen Gründen, wovon die betroffenen Patienten nichts ahnten, und drittens würden medizinische Experimente am Menschen ohne Einwilligung der Betroffenen ausgeführt. Mausbach erwähnte dabei weder seinen konkreten Arbeitgeber, das Krankenhaus Nordwest in Frankfurt am Main, noch nannte er sonst irgendwelche Namen. Schon am nächsten Tag wurde Mausbach in seiner Klinik vor versammelter Mannschaft von dem damaligen Chefarzt, Prof. Dr. Edgar Ungeheuer, als „Nestbeschmutzer“ bezeichnet, denn er habe die gesamte deutsche Ärzteschaft in den Schmutz gezogen. Seine Position als verantwortlicher Stationsarzt wurde ihm umgehend entzogen.

Nachdem er sich geweigert hatte, seine Aussagen zurückzunehmen, kam es zu einer Kampagne, die seine chirurgische Existenz auf Dauer vernichtete. Der damalige Präsident der Bundesärztekammer, Ernst Fromm,

sprach von Ehrabschneidung, Verleumdung, „Klassenkampf am Krankenbett“ und „Pogromhetze gegen Chefärzte“. Die Landesärztekammer Hessen leitete ein Berufungsverfahren gegen Mausbach ein und stellte beim Landgericht Frankfurt einen Strafantrag wegen „Beleidigung und Verleumdung der Chefärzte Deutschlands“. Sie verweigerte Mausbach am 22. Januar 1971 die Zulassung zur Facharztprüfung – ohne Begründung. Am 9. Oktober 1970 wurde Mausbach vom Krankenhausträger, der Stiftung Hospital zum heiligen Geist, wegen Störung des Betriebsfriedens entlassen. Am 16. April 1971 wurde Mausbach mit der satzungsgemäß erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit – bei etwa einhundert Gegenstimmen – aus der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie ausgeschlossen.

In der Chirurgie konnte Mausbach danach nie wieder Fuß fassen, auch wenn er das Ziel des Facharztes für Chirurgie noch erreichte, und auch wenn er in der Folge sämtliche Arbeitsgerichtsprozesse gewann. Nach dem allmählichen Abebben der Diffamierungswelle und einer enervierenden Zeit der Arbeitslosigkeit orientierte sich Mausbach völlig neu und wurde auf eine Professur für Sozialmedizin an der Fachhochschule Frankfurt berufen. Dort beschäftigte er sich vorrangig mit den Verbrechen der Medizin im Faschismus, insbesondere mit NS-Verbrechen an Kindern, worüber er gemeinsam mit seiner Frau bedeutende Veröffentlichungen vorlegte.

Mit seinem mutigen öffentlichen Festhalten an seinen Ansichten hat er heftige Kontroversen in der Ärzteschaft ausgelöst, die bis heute nachwirken, vom Infragestellen hierarchischer Befehlsstrukturen im Klinikalltag bis

hin zu ethischen Fragen medizinischer Forschung. Seine damaligen Aussagen würden auch heute noch Diskussionen auslösen, aber ein Ausschluss eines chirurgischen Kollegen aus der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie aufgrund solch kritischer Äußerungen wäre undenkbar. Professor Hans Mausbach starb im Alter von 86 Jahren am 9. September 2022 in Frankfurt am Main.

Dr. med. Bernd Hontschik

ehem. Oberarzt der Chirurgischen Klinik am Städtischen Krankenhaus Höchst in Frankfurt am Main, Mitglied der DGCH

Dr. med. Bertram Göрге

ehem. Oberarzt der Chirurgischen Klinik am Krankenhaus Nordwest in Frankfurt am Main, Mitglied der DGCH

Prof. Dr. med. Günther Jonitz

Facharzt für Chirurgie, ehem. Präsident der Ärztekammer Berlin, Mitglied der DGCH

KOMMENTAR

Der Fall des Kollegen Mausbach wurde dieses Jahr im Vorstand der DGCH unter Einbeziehung des Ältestenrats der DGCH und des Justitiars des BDC umfassend diskutiert. Auch erfolgten Gesprächen mit dem Verfasser des Nachrufs und der Familie. Wenn auch am damaligen Vorgehen des Vorstands und der Mitgliederversammlung der DGCH formal nichts auszusetzen ist, so würde man sicherlich heute anders entscheiden. Die DGCH steht entschieden für einen offenen und sanktionsfreien Umgang mit Kritik an Institutionen und Personen. Der weitere berufliche Werdegang des Kollegen Mausbach findet unsere höchste Anerkennung.



Prof. Dr. Th. Schmitz-Rixen
Generalsekretär der DGCH